

Gaspoz gewann Riesenslalom

24 Stunden nach dem Sieg Ingemar Stenmarks im amerikanischen Olympia-Ort Lake Placid schlug die Stunde des Schweizer Joël Gaspoz. Bei schwierigen Wetterbedingungen, Regen und Plustemperaturen von 15



Auch Gesamt-Weltcup für Maria Walliser

Die Schweizerin Maria Walliser wurde gestern in Waterville Valley zur besten Skirennläuferin der verflissenen Saison gekrönt. Die Schweizerin sicherte sich vorzeitig den Gesamt-Weltcup, nachdem der siebte Riesenslalom der Saison, in Waterville Valley, abgesagt und aus dem Programm gestrichen wurde. Regen machte die Durchführung des Wettbewerbs in den USA unmöglich. Dadurch, daß zuvor schon ein Slalom aus dem Programm gestrichen worden war, wurde die Schweizerin für die Konkurrenz unerreichbar. Den Slalom-Weltcup sicherte sich die Österreicherin Roswitha Steiner vor der punktgleichen Titelverteidigerin Erika Hess (CH) aufgrund einer um 15 Hundertstelsekunden schnelleren Fahrzeit.

Grad siegte Gaspoz im zweiten Riesenslalom von Lake Placid mit 2:34,27 Minuten vor Robert Erlacher (Italien) und Hubert Strolz (Österreich), die tags zuvor in umgekehrter Reihenfolge die Plätze zwei und drei belegt hatten. Ingemar Stenmark mußte diesmal mit dem vierten Platz zufrieden sein.

Vergeblich hatte die schwedische Mannschaft gegen die Wertung protestiert, weil Stenmarks Zeit (2:36,00) nicht auf der elektronischen Tafel erschien.

Ergebnisse

Weltcup-Riesenslalom, Herren:	
1. Joël Gaspoz (CH)	2:34,27 Min
2. Robert Erlacher (I)	2:34,84
3. Hubert Strolz (A)	2:35,01
4. Ingemar Stenmark (S)	2:36,00
5. Pirmin Zurbriggen (CH)	2:36,48
6. Markus Wasmeier (D)	2:36,49

Gesamtweltcup	
1. Marc Girardelli (Lux)	294
2. Pirmin Zurbriggen (CH)	276
3. Markus Wasmeier (D)	214
4. Peter Müller (CH)	204
5. Ingemar Stenmark (S)	196
6. Leonard Stock (A)	170
Rok Petrovic (Jug)	—

Endstand Riesenslalom-Weltcup:	
1. Joël Gaspoz (CH)	97
2. Ingemar Stenmark (S)	96
3. Hubert Strolz (A)	90
4. Robert Erlacher (I)	77
5. Marc Girardelli (Lux)	57



Sicherte sich mit einem Sieg in Lake Placid zugleich die Slalom-Weltcuptröphäe: Joël Gaspoz (CH)

HERREN 2. AIF Trotz Niederlage sehr zufrieden

Mit einer Rumpfmannschaft (genau 6 Spieler) traten die St. Vith am Sonntag die Reise nach Haccourt an. Mit M. Thommesen, R. Urfels, M. Gillessen und P. Sarlette fehlten gleich 4 Spieler der 1. Garnitur, und so mußte Ferdi Cremer ein Comeback »feiern«. Nach drei hartumkämpften Sätzen in der Reserve (2:1 für den VBC) mußten die St. Vith ohne Auswechsellmöglichkeit das Hauptspiel bestreiten. Von Müdigkeit aber keine Spur! Im Gegenteil, anfangs überfuhr der VBC die Gastgeber im wahrsten Sinne des Wortes; der gegnerische Block wurde fast mühelos ausgespielt, und schnell lag man mit 6:1 in Führung. Dann riß allerdings der Faden, und Haccourt setzte sein Spiel durch. Nach einem 0:2-Pausenstand gingen die St. Vith locker wie selten zuvor in den dritten Satz, den sie zur Überraschung aller mit 15:12 für sich entschieden. Im vierten Satz bestachen die Rot-Weißen weiterhin durch ihre unbekümmerte Spielweise und durch großen Einsatzwillen, mußten sich allerdings doch der Überlegenheit Haccourts beugen. Trotz dieser 1:3-Niederlage herrschte im St. Vither Lager Zufriedenheit, nicht zuletzt über das Erreichen der Play-off-Runde als Tabellenachter.

In dieser Endrunde trifft der Tabellenachte auf den Tabellenachten, der zweite auf den Siebten usw., d.h. der VBC St. Vith trifft in Hin- und Rückspiel auf die noch ungeschlagene Mannschaft aus Spa. Da die St. Vith bisher noch keinen Satz gegen Spa gewinnen konnten, ist der Gedanke eines Weiterkommens utopisch; ein Satzgewinn wäre deshalb ein schöner Abschluß dieser Saison und würde alle Spieler vollauf befriedigen. Das Hinspiel ist bereits Sonntag (23.3.) in St. Vith. Der Anpfiff des letzten Heimspiels des VBC erfolgt um 15.00 Uhr im SFZ.

Im Provinzpokal-Halbfinale

Am Samstag erreichte der VBC St. Vith durch einen 3:2-Sieg über Verriers zum erstenmal in seiner Vereinsgeschichte das Halbfinale des Provinzpokals. Obwohl das Ergebnis des Spiels, in dem K.-L. Marquet sein Debüt in der 1. Mannschaft gab, äußerst knapp erscheint, war der Sieg der St. Vith nie ernstlich in Gefahr. Im Halbfinale, das erst am 1. Mai ausgetragen wird, erwartet den VBC St. Vith ein schwerer Brocken: entweder Spa, Mortroux oder Grivegnée (1. AIF).

Sport in Kürze

Für das Viertelfinale im französischen Fußballpokal qualifizierten sich Auxerre (1:0/4:2 gg. Brest), Paris SG (2:1/1:0 gg. Mulhouse), Bordeaux (5:0/0:0 gg. Chaumont), Lens (4:1/4:3 gg. Limoges), Rennes (2:0/1:1 gg. Rouen), Marseille (1:1/3:0 gg. Blois/4. Div.) sowie die beiden zweitdivisionären RC Paris (3:0/0:1 gg. Laval) und Tours (3:0/0:0 gg. Straßburg).

In zwei Nachholbegegnungen der niederländischen Fußballmeisterschaft behielten Twente Enschede (gg. Maastricht) und AZ '67 Alkmaar (gg. Utrecht) jeweils mit 4:1 die Oberhand.

Katalanische Woche:

Eddy Planckaert krönt Marathonflucht mit zweitem Etappensieg

Die durch Demonstranten (die zeitweilig die Straßen versperrten) gestörte dritte Etappe der Katalanischen Radsport-Woche gewann am Mittwoch unser Landsmann Eddy Planckaert.

Eine Gruppe von Arbeitern eines in finanziellen Schwierigkeiten steckenden Elektronik-Unternehmens hatte kurz nach der Abfahrt des Col de Conceria, einer Steigung der zweiten Kategorie, etwa zehn Kilometer vor der Ankunft in Badalona eine Straßensperre errichtet. Die Folge war, daß Eddy Planckaert, der bereits 50 km nach dem Start ausgerissen war, einen maximalen Vorsprung von 4:35 Minuten aufbaute, etwa zehn Minuten lang aufgehalten wurde und das ganze Peloton, das den zuvor davongezogenen Jean-Francois Rault wieder gestellt hatte, bröckchenweise wieder in seinem Sog verspürte. Auch all die abgehängten Fahrer, die auf den ersten beiden Steigungen nicht hatten mithalten können, kehrten zu ihrer eigenen Überraschung wieder an die Spitze des Rennens zurück. Planckaert bekam erneut Gelegenheit, mit dem Vorsprung, den er zu diesem Zeitpunkt noch hatte, das Rennen wieder aufzunehmen. Sein glänzender Alleingang wurde letztendlich doch noch verdienstermaßen belohnt. Es war dies Eddy Planckaerts zweiter Teilerfolg in diesem Etappenrennen auf spanischem Boden. Im Gesamtstand führt

der Spanier Felipe Yanez mit 45 Sekunden Vorsprung vor dem Franzosen Jean-Claude Bagot.

Ergebnisse

3. Etappe: Oliana-Badalona (178 km)
1. Eddy Planckaert 4:13:28; 2. Jean-Claude Bagot (Fr.) nach 2:17; 3. Mariano Sanchez (Sp.) 2:42; 4. Eduardo Chozas (Sp.) 3:12; u. alle anderen Belgier, nämlich William Tackaert, Drik Durant, Eric Van Lancker, Ludo Loos, Lucien Van Impe, Luc Colijn, Gery Verlinden und Edwin Bafcop.

Gaben auf: u.a. Philippe Deleye, Martin Durant und Pol Verschuere.

Gesamtstand

1. Felipe Yanez (Sp.) 13:48:59; 2. Jean-Claude Bagot (F) nach 0:45; 3. Inaki Gaston (Sp.) 1:23; 4. Mariano Sanchez (Sp.) 1:25; 5. Guido Winterberg (CH) 1:40; 6. Pello Ruiz Cabestany (Sp.) 1:42; 7. Pedro Delgado (Sp.); 8. Francesco Pancho Rodriguez (Kol.) 1:43; 9. Steven Rooks (H) 1:44; 10. Raimund Dietzen (D) 1:45; 11. Jörg Müller (CH). 12. Peter Winnen (H); 13. Jose Recio (Sp.); 14. Peter Hilse (D) 1:46; 15. Celestino Prieto (Sp.); 16. Pedro Munoz (Sp.) 1:48; 17. Vicente Belda (Sp.) 1:50; 18. Eric Cartoux (F) 1:52; 19. Alvaro Pino (Sp.). 20. Robert Millar (GB); 40. Eric Van Lancker 4:24; 47. Eddy Planckaert 6:06; 49. Lucien Van Impe 6:16; 77. Frank Hoste 12:44; 80. Luc Colijn 13:33; 81. Ludo Loos 13:39; 94. Edwin Bafcop 18:22; 96. Gery Verlinden 20:10.

Katarina Witt vor dem Sturz

Der Olympiasiegerin Katarina Witt (DDR) droht bei der Eiskunstlauf-Weltmeisterschaft in Genf der Sturz vom Siegespodest. Im Kurzprogramm der Damen fiel die 20jährige aus Karl-Marx-Stadt durch einen Fehler in der Sprungkombination mit 3,4 Punkten vom dritten auf den vierten

Rang zurück und hat nur noch wenig Chancen, den Titel gegen die im Kurzprogramm siegreiche und in der Gesamtwertung mit 1,6 Punkten souverän führende amerikanische Meisterin Deby Thomas zu verteidigen. Zweite vor dem Kür-Finale ist Kira Iwanowa aus der UdSSR (3,0) knapp vor der Amerikanerin Tiffany Chin (3,2). Auch Ana Kondraschowa aus der UdSSR (4,4) hat noch Medaillen-Chancen.

Damen, Stand nach Pflicht und Kurzprogramm:

1. Deby Thomas (USA)	1,6 Punkte
2. Kira Iwanowa (UdSSR)	3,0
3. Tiffany Chin (USA)	3,2
4. Katarina Witt (DDR)	3,4
5. Ana Kondraschowa (UdSSR)	4,4
6. Claudia Leistner (D)	7,4
7. Tracey Wainman (Kan)	7,4
8. Caryn Kadavy (USA)	7,8
11. Katrien Pauwels (B)	12,0

Eistanz, Stand nach der Pflicht:

1. Natalia Bestemianowa/ Andrej Bukin (SU)	0,6 Punkte
2. Marine Klimowa/ Sergej Ponomarenko (SU)	1,2
3. Natalia Annenko/ Genrikh Sretensky (SU)	1,8
4. Tracy Wilson/ Robert McCall (Kan)	2,4
5. Suzanne Semanick/ Scott Gregory (USA)	3,0
6. Renee Roca/ Donald Adair (USA)	3,6

ENGLAND

Aston Villa — West Ham United 2:1
Chelsea — Queens Park Rangers 1:1
Manch. United — Luton Town 2:0
Oxford — Newcastle 1:2
W. Bromwich Albion — Coventry 0:0
Tabellenspitze: 1. FC Everton 66 Punkte, 2. FC Liverpool 63, 3. Manchester United 62, 4. Chelsea 59.

Teures Abschiedsgeschenk für Wiederaufbau des Bradford-Stadions

Ein Abschiedsgeschenk von 1,462 Millionen Pfund (knapp 100 Mio F) hat der Fußballclub von Bradford am Mittwoch von der Bezirksverwaltung in West-Yorkshire erhalten, die Ende dieses Monats aufgrund einer Verwaltungsreform aufgelöst wird. Das Geld soll zusammen mit Versicherungs- und Regierungsmitteln in Höhe von 900 000 Pfund (rund 60 Millionen F) zum Wiederaufbau des niedergebrannten Stadions verwendet werden. Bei dem Brand der riesigen hölzernen Tribüne des alten Fußballstadions waren im Mai letzten Jahres 56 Menschen ums Leben gekommen. Das neue Stadion wird eine brandsichere Beton-Tribüne erhalten.

UERDINGEN 7 DRESDEN 3

Bayer Uerdingens Sturm traf auf den erst ins offene Messer, dann ins Glück: Mit einem 7:3 (1:3) über Dynamo Dresden glich der Pokalsieger der Bundesrepublik das 0:2 aus dem Hinspiel aus und zog nach einem Fußball-Krimi erstmals ins Halbfinale des Europacups ein. Im 13. deutsch-deutschen Europapokal-Duell seit 1973 gab es zum zehnten Mal einen Sieger aus der Bundesliga. Nach einem frühen Rückstand schien am Mittwochabend für die Uerdinger schon alles verloren, als eine sensationelle zweite Halbzeit der Elf von Trainer Karlheinz Feldkamp doch noch der Triumph gelang.

Nur 17 000 Zuschauer in der 27 000 Besucher fassenden Grotenburg-Kampfbahn hatten den Uerdinger Klubverantwortlichen den ersten Schock versetzt, 55 Sekunden nach dem Anpfiff besorgte Minge mit dem 1:0 für Dynamo den zweiten. Doch selbst ein Eigentor von Bommer zum 1:3 in der 41. Minute brach den Krefeldern nicht das Genick. Nach den Toren von Wolfgang Funkel (13.) und Lippmann (36.) vor dem 1:3, sorgten Wolfgang Funkel mit zwei verwandelten Elfmeter (58./81.) sowie Minge (62.) mit einem Eigentor, Klinger (78.) und zweimal Schäfer (66./86.) für den nie mehr erwarteten, aber hochverdienten Uerdinger Sieg.

Die Meinung der Trainer

Karl-Heinz Feldkamp (Bayer Uerdingen): »Ich bin auf meine Mannschaft mehr als stolz. Sie hat ein verloren geglaubtes Spiel mit Disziplin und einer unwahrscheinlichen Moral aus dem Feuer gerissen. Uerdingen ist jetzt zum ersten Mal in der 81jährigen Vereinsgeschichte im Europapokal-Halbfinale. Für den Verein ist das ein unglaublicher Triumph.«

Klaus Sammer (Dynamo Dresden): »Die Uerdinger haben uns in der zweiten Halbzeit einen Schock nach dem anderen versetzt. Meine Mannschaft war nach den ersten 45 Minuten nicht wiederzuerkennen. Sie ging förmlich mit fliegenden Fahnen unter. Den Krefeldern gratuliere ich zu der unglaublichen Leistungssteigerung und wünsche auch im Halbfinale Glück und alles Gute. Für uns ist es natürlich mehr als traurig, daß wir nach der guten Ausgangsposition in Krefeld noch ausscheiden mußten.«

Tele Santana nach den Niederlagen:

»Es wird schwer werden«

Trotz der beiden Niederlagen gegen Deutschland (0:2) und Ungarn (0:3) bleibt der 54jährige Tele Santana Trainer der brasilianischen Nationalmannschaft (CBF) ab dem Mittwoch in Rio de Janeiro bekannt, daß mit Santana in der kommenden Woche ein Trainervertrag abgeschlossen werden soll, der bis zum Ende der Fußballweltmeisterschaft in Mexiko gilt. Wie verlautet, ist dieser Vertrag mit rund 400 000 F monatlich dotiert.

Tele Santana will nur im Notfall neue Spieler für die Nationalmannschaft verpflichten, jedoch nach den in Europa gewonnenen Erfahrungen das Spielsystem ändern. Santana war vom CBF am 17. Januar zum Trainer berufen worden. Am 14. Februar hatte er 29 Spieler für die Nationalmannschaft verpflichtet. Bereits am 12. März mußte er mit diesen Spielern gegen Deutschland und am 16. März gegen Ungarn antreten. Santana hatte beide Spiele nicht gewollt, weil ihm die Zeit zur Vorbereitung zu knapp war, doch hatte er die vom CBF vereinbarten Termine einhalten müssen.

»In aller Ruhe werden wir jetzt das Mittelfeld organisieren. Wir werden das Angriffstempo erhöhen und die Verteidigung verbessern«, betonte Santana. »Schon im Spiel gegen Peru werden wir das alles testen.« Brasilien wird am 1. April in Sao Luis in Nordostbrasilien gegen Peru und am 8. April in Goiania bei Brasilia gegen die DDR antreten. Außerdem sind

noch Spiele gegen Jugoslawien, Chile, die CSSR und Rumänien im April — alle in Brasilien — geplant.

Santana erklärte, Brasilien sei gegen Deutschland und Ungarn nicht mit der stärksten Mannschaft angetreten. Gefehlt hätten vor allem die »Italiener« Junior, Cerezo, Dirceu und Edinho: »Die Mannschaft, die die zwei Spiele in Europa verlor, repräsentierte nicht die wahre Kraft unseres Fußballs.« Santana warnte seine Landsleute trotzdem vor übertriebenen Erwartungen. »Es wird nicht einfach werden, den World Cup zu gewinnen, denn das Niveau der anderen Mannschaften ist sehr gut. Unsere Fans sollten sich vor der Selbsttäuschung hüten, Brasilien sei besser als die anderen Mannschaften. Wir müssen unsere Fähigkeiten auf dem Felde beweisen, Sehnsuchtschwelgereien sind fehl am Platze.«

Miniaturgolf

Erfolge in Köln

Die ersten Erfolge im Jahr 1986 in Deutschland errangen die Aktiven des Miniatur-Golf-Club Eupen »Klinkeshöfchen« am vergangenen Wochenende in Köln. Hervorzuheben wären da vor allen Dingen die Jugendlichen. Schüler Michael Mockel, der am 2. März in Eupen beim traditionellen Asse-Turnier seinen ersten Turniersieg landen konnte, belegte mit 106 Schlägen für 4 Runden den 2. Platz. Ebenfalls recht beachtlich waren die Resultate der Junioren Edgar Plumanns (102) und Dieter Ahrens jun. (107). Zusammen mit Michael Mockel belegten sie bei den Jugendmannschaften ebenfalls den zweiten Platz. Drei Schlag betrug der Rückstand auf die heimstarke Kölner Mannschaft. Zum wiederholten Male ging der Pokal für den besten ausländischen Teilnehmer des Kölner Turniers an einen Spieler des MGC Eupen. Für 98 Schläge konnte Helmut Mennicken den Preis in Empfang nehmen. Manfred Klein erreichte immerhin noch achtbare 103 Schläge, während es für Günter Plumanns an diesem Tag nicht so gut lief, er mußte mit 123 Schlägen zufrieden sein, war es aber natürlich nicht.

Am Samstagnachmittag hatten die Weserstädter auf ihrer Heimanlage ein Freundschaftsspiel gegen Namur und Beerse ausgetragen und dieses auch recht deutlich gewonnen.